

Trump-Delegation: Frieden mit Putin in greifbarer Nähe?

US-Sondergesandter Steve Witkoff berichtet über positive Gespräche mit Putin in Moskau über den Ukraine-Konflikt und Friedensverhandlungen.

Riad, Saudi-Arabien - Steve Witkoff, der US-Sondergesandte, hat nach mehreren Besuchen in Moskau, in denen er mit Präsident Wladimir Putin über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sprach, seiner Überzeugung Ausdruck verliehen, dass ein persönliches Treffen zwischen Putin und Donald Trump in den kommenden Monaten zu erwarten sei. In einem Gespräch erklärte Witkoff, dass Putin sich der politischen Schwierigkeiten für Trump bewusst sei, nach Russland zu reisen. Dies unterstreicht die komplexe geopolitische Beziehung zwischen den USA und Russland, die durch den Ukraine-Konflikt stark belastet ist. Laut **bnn.de** hat Witkoff auch betont, wie wichtig es sei, ein Vertrauensverhältnis zu Putin aufzubauen und Konflikte durch Dialog zu lösen.

Während seines Aufenthalts in Moskau stellte Witkoff eine positive Beziehung zu Putin fest und sprach von einer „Freundschaft“, die sich entwickelt habe. Putin habe ihm sogar mitgeteilt, dass er nach dem Attentat auf Trump im vergangenen Sommer für den ehemaligen US-Präsidenten gebetet habe. Diese persönlichen Aspekte der Begegnung könnten für zukünftige Verhandlungen über den Ukraine-Konflikt von Bedeutung sein, da Witkoff das Ziel verfolgt, sowohl Russland als auch die Ukraine in die Gespräche einzubeziehen.

Diplomatische Bemühungen um Frieden

Der diplomatische Druck zur Beendigung des Krieges und zur Stabilisierung der Beziehungen zwischen den beiden Nationen zeigt sich auch in den jüngsten Verhandlungen zwischen hochrangigen US- und russischen Vertretern. Am 18. Februar 2025 trafen sich US-Präsident Donald Trump und der amerikanische Außenminister Marco Rubio mit dem russischen Außenminister Sergej Lawrow in Riad, Saudi-Arabien. Dieses Treffen dauerte mehr als vier Stunden und konzentrierte sich auf zwei Hauptthemen: den Konflikt in der Ukraine und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Der Verlauf dieser Gespräche könnte entscheidend für die zukünftige Zusammenarbeit sein. Laut **tagesschau.de** wurde auch vereinbart, die Botschaften beider Länder wieder zu besetzen, um eine lebendige diplomatische Kommunikation zu fördern.

In diesen Verhandlungen erklärten die Russen, dass sie bereit seien, ernsthafte Schritte zur Friedensverhandlung zu unternehmen. Kirill Dmitrijew, der Chef des russischen Investitionsfonds, lobte Trumps Team als effektive Problemlöser, betonte jedoch, dass es seitens der USA keine Versprechungen gäbe. Dies deutet darauf hin, dass die Verhandlungen zwar vorangekommen sind, aber noch viele Fragen offen bleiben. Die Delegationen sind in Vorbereitungen für ein mögliches Gipfeltreffen zwischen Trump und Putin, obwohl ein fester Termin dafür noch nicht festgelegt wurde.

Internationale Reaktionen und Participation

Die internationale Reaktion auf diese Gespräche ist gemischt, insbesondere seitens der Ukraine. Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die Bedeutung betont, dass die Ukraine und Europa an den Friedensgesprächen teilnehmen sollten. Dies folgt dem besorgniserregenden Trend, dass während der Verhandlungen Vertreter der Ukraine oder der EU nicht anwesend waren. Hierbei könnte das Gefühl entstehen, dass die Interessen der Ukraine in den Gesprächen übergangen werden. Der Kreml hingegen argumentiert, dass Putin bereit sei, Gespräche mit Selenskyj zu führen, kritisiert jedoch die

Legitimität seiner Präsidentschaft, da Selenskyjs Amtszeit im Mai 2024 abgelaufen sein soll. Die Ukraine hält jedoch vehement an dem Standpunkt fest, dass Selenskyjs Vollmachten durch das Kriegsrecht weiterhin in Kraft sind.

Während die diplomatischen Bemühungen um Frieden fortgesetzt werden, bleibt die Situation angespannt, und die Herausforderungen in den Beziehungen zwischen Russland und den USA sind gewaltig. Witkoff und die Verhandlungsteams stehen vor der Aufgabe, ein akzeptables Ende des Krieges zu erreichen, das sowohl den Bedürfnissen Russlands als auch der Ukraine Rechnung trägt. Dies könnte in den kommenden Monaten entscheidend für den Verlauf der Politik in der Region sein.

Details	
Vorfall	Politik
Ort	Riad, Saudi-Arabien
Quellen	• bnn.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de